

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 3 (1960)
Heft: 2

Artikel: Eine Voll-Faksimile-Ausgabe des Codex Egberti
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINE VOLL-FAKSIMILE-AUSGABE DES CODEX EGBERTI

Der Codex Egberti, ein Perikopen-Buch, trägt den Namen nach dem Trierer Erzbischof Egbert, Kanzler Kaiser Ottos II., einem feinsinnigen und kunstfreudigen frühmittelalterlichen Kirchenfürsten, der diese Handschrift auf der Reichenau, in der hervorragendsten Kunst- und Schreibwerkstatt jener Zeit, um 980 anfertigen ließ und sie dem Trierer Stift Sankt Paulin zum Geschenk machte. Sie wurde ausgestattet mit dem Widmungsbild des Erzbischofs, vier Evangelistenbildnissen und 52 Miniaturen neutestamentlicher Szenen von der Verkündigung bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes, dem bis dahin umfangreichsten Bilderzyklus zum Leben Jesu. Mit ihr entstand das bedeutendste Werk der Reichenauer Schule und zugleich das Hauptwerk der künstlerischen Renaissance in ottonischer Zeit. Einer der daran beteiligten Meister ist der sogenannte Gregor-Meister, der als der größte Buchkünstler seiner Zeit gilt.

Die Handschrift fiel bei der Aufhebung des Stifts Sankt Paulin dem letzten Kanonikus Wilhelm Götten zu. Er gab sie 1810 in die Obhut der Stadtbibliothek Trier, die sie als eine ihrer größten Kostbarkeiten hütet.

Eine Voll-Faksimile-Ausgabe dieses Werkes erscheint unter dem Patronat der Stadt Trier im Alkuin-Verlag zu Basel.

Herausgeber und Verleger entschlossen sich nach reiflicher Überlegung, nicht nur mit der Wiedergabe der Miniaturseiten den Wünschen der Kunsthistoriker zu entsprechen, sondern die *vollständige Handschrift originalgetreu* der Forschung vorzulegen und damit zugleich für die Nachwelt zu sichern. Es wird in der Offizin von Boehm & Co. in Basel gedruckt.

Der Herausgeber, Bibliotheksdirektor Dr. Hubert Schiel, behandelt in seiner Einführung die Zeit Erzbischof Egberts sowie die Entstehung der Handschrift und ihre Geschichte. Neben einer ausführlichen Beschreibung des Werkes und seiner einzelnen Miniaturen gibt er einen Überblick über die bisherige Forschung und faßt ihre Ergebnisse zusammen. Besondere Berücksichtigung finden dabei die an der Handschrift beteiligten Meister, insbesondere der Anteil des Gregor-Meisters, und die Stellung des Codex Egberti innerhalb der Buchmalerei der Reichenau. Ein Verzeichnis der Perikopen wird beigelegt.

Dank dem großzügigen Entgegenkommen des Alkuin-Verlags können wir unsern Lesern zwei Seiten (notgedrungen auf Kosten der breiten Ränder auf das Format unserer Zeitschrift zugeschnitten! Das Originalformat des Druckes ist 21 × 27 cm) aus dem hervorragend ausgestatteten Faksimileband, bei dessen Herstellung keine Mühe und keine Kosten gescheut wurden, darbieten.

Erstes Blatt (26 verso): Heilung des Besessenen von Gerasa (Markusevangelium 5, 1–17). Unten die Austreibung der bösen Geister, die in die Schweineherde fahren, die sich ins Meer stürzt. Oben die Stadt Gerasa und die lanzenbewaffneten Schweinehirten, die den Bewohnern von Gerasa den Vorgang melden.

Zweites Blatt (29 recto): Jesus ißt im Hause des Zöllners Levi (= Matthäus; Markusevangelium 2, 15–17). Die Pharisäer und Schriftgelehrten rechts im Bilde sprechen zu den Jüngern: «Warum ißt und trinkt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?»



statim occurrit demonum entis. homo in spūm
 mundo. quidom icilium habebat in monum entis.
 et neq; catenis iam quisq; cum poterat ligare. qm̄
 sepe compedib; et catenis uinctus. dirupisset cate



multi publicani et peccatores simul discumbebant
 cum ihū et discipulis eius. Erant enim multi. q
 qui et sequebantur eum. Et scribae et pharisaei
 videntes. quia manducaret cum publicanis et pec
 catoribus. dicebant discipulis eius. Quare cum
 publicanis et peccatoribus manducat et bibit ma
 gister uester. hoc audito ihs. ait illis. Non ne
 cess habent sanim medico. sed qui male habent. Non
 enim ueni uocari iustos. sed peccatores.

